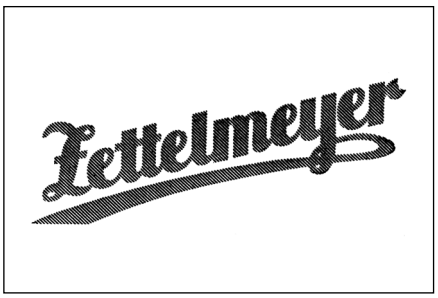
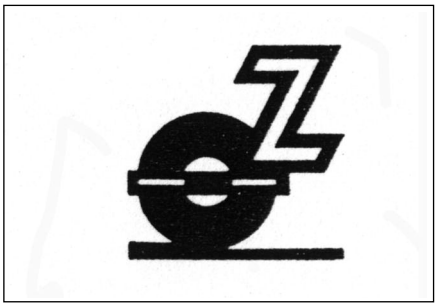


1928



1935

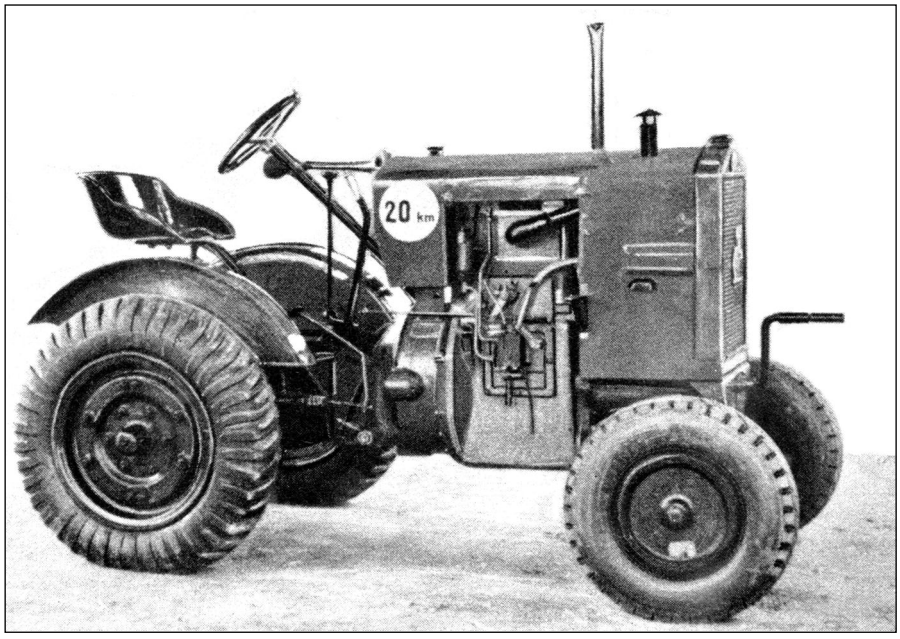
Zettelmeyer
1935 – 1954

Die um die Jahreswende 1922/23 (20. Dezember 1922 und 3. Januar 1923) gegründete Maschinenfabrik und Eisengießerei Hubert Zettelmeyer Akt.-Ges., Conz bei Trier, brachte 1936 einen eigenen Dieselschlepper auf den Markt.

Die rahmenlose Konstruktion war gleichermaßen zum Einsatz in der Industrie, der Landwirtschaft und im Straßenverkehr gedacht. Mit einem 20-PS-Zweizylinder-Dieselmotor von Deutz (Typ F 2 M) ausgestattet, erbrachte er eine Zugleistung von 10 t. Mit einfacher Bereifung trug der Dieselschlepper die Bezeichnung Z I, zwillingsbereift hieß er Z II.

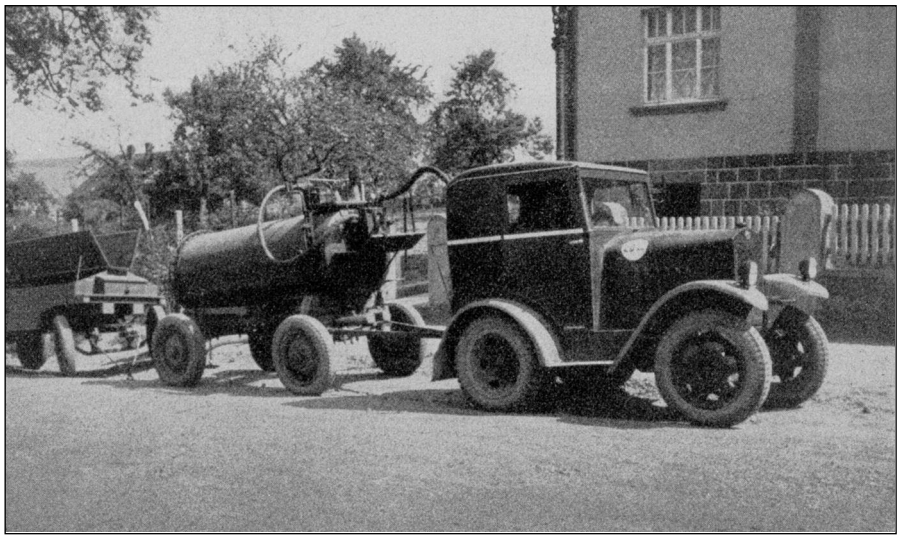
1937 verlegte man Sitz und Lenkung von der Seite zur Mitte. Ab 1939 erhielt er einen neuen Deutz-Diesel (F 2 M 414) mit 20/22 PS, und die Zugleistung wurde auf 12,5 t erhöht. Nun unterschieden sich die Ackerausfüh-

Zettelmeyer wirbt für seine Diesel-Schlepper 1935 [1]



Zettelmeyer Z I

Zettelmeyer Straßenbaumaschinen 1928



Im Dienste der Kommunalwirtschaft 1938 [1]

rung Z I und die Verkehrsschlepper-Variante Z II lediglich durch das Getriebe, die Bereifung und Verkleidung. Die Vorderachse konnte auf Wunsch zusätzlich mit Querfedern ausgerüstet werden, Vorder- und Hinterräder waren gleich groß. Im Laufe der Jahr wurde die Zwillingsbereifung der Hinterräder Standard, die Sitzbank wurde dreisitzig, als Sonderausrüstung gab es Riemenscheibe, Seilwinde und Schlepperabstützung.

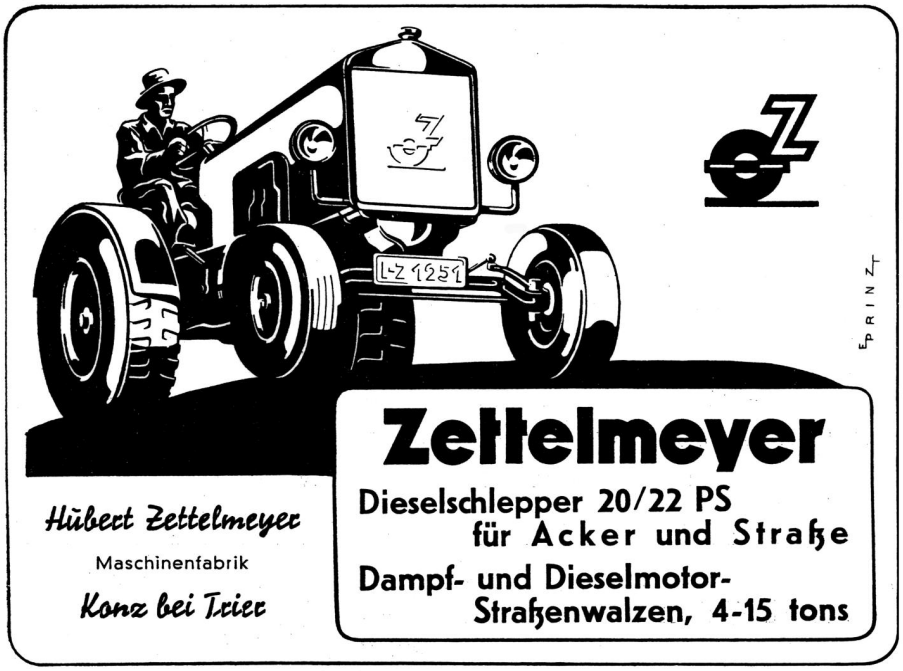
Als Folge des Schell-Plans entwickelte Zettelmeyer gemeinsam mit xxx einen 25-PS-Holzgasschlepper.

Nach einer Unterbrechung während des Zweiten Weltkriegs (1942), kamen 1949 erneut die alten Modellen Z I und Z II auf den Markt.

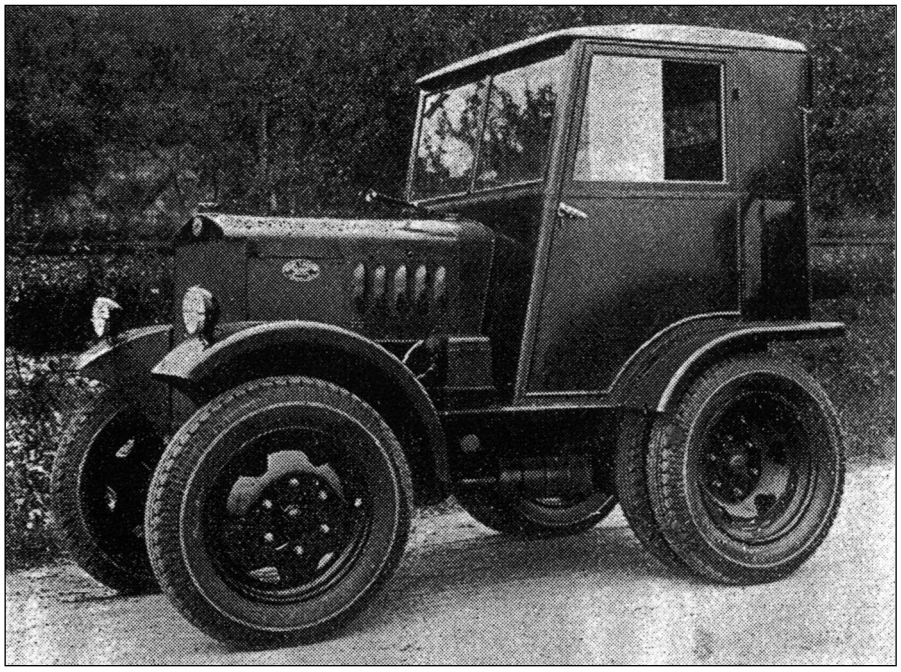
Etwa 1939 hatte Zettelmeyer begonnen, auch Autoschütter für die Bauwirtschaft herzustellen. 1950 wandte man sich vom Schlepperbau ab und widmete sich ausschließlich der Fertigung von Fahrzeugen der Bauwirtschaft.

Zettelmeyer 1953

Zettelmeyer 1953



Zettelmeyer wirbt 1941



Zettelmeyer Z II 1938